

Die Bukowina zählt zur Zeit ungefähr 5700 Industrialgewerbe; doch sind viele Gewerbszweige noch gar nicht, andere nur sehr spärlich vertreten. Gar nicht vertreten sind bis jetzt viele Zweige der Metallwaarenindustrie, die Erzeugung von Beleuchtungsapparaten, von Marmor- und feineren Steinwaaren, Porzellanwaaren, von Papier, Farbwaaren, Schieß- und Sprengmitteln und Zündwaaren, ätherischen Ölen, Lederfurrogaten, die Seidenweberei, Futeweberei, Bandmacherei, Fleischconservenerzeugung zc. Zumeist nur vereinzelt vorhanden sind die polygraphischen und Kunstgewerbe, die Maschinenfabrication, die Erzeugung musikalischer Instrumente, die Gewinnung von Abfällen und Dungstoffen, die Erzeugung von Ofenfacheln, Schnitzwaaren, von Kautschuk- und Guttaperchawaaren zc. Auch die Textilindustrie erscheint auffallend schwach vertreten, welcher Umstand jedoch darin seine Erklärung findet, daß der Bedarf des größten Theiles der ländlichen Bevölkerung in dieser Richtung fast ausschließlich durch die Erzeugnisse der Hausindustrie gedeckt wird.

Vergleichsweise am zahlreichsten besetzt ist die Bekleidungsindustrie (433 Schneider, 807 Schuhmacher) und die Industrie in Nahrungs- und Genusmitteln (605 Fleischhauer und Selcher, 118 Bäcker). Unter den Gewerben, die sich mit Erzeugung von Eisen- und Stahlwaaren befassen, nehmen die Schmiede eine ansehnliche Stelle ein (487); unter jenen, welche Transportmittel erzeugen, die Wagner (166).

Im Allgemeinen ist in der Bukowina der industrielle Kleinbetrieb die weitaus vorherrschende Betriebsart; denn unter den 5700 Industrialgewerben mit einer Gesamtsteuerleistung an Erwerb- und Einkommensteuer (samt Staatszuschlägen) von rund 239.000 Gulden gibt es nur 37, welche eine reine Erwerbsteuer von mehr als 50 Gulden entrichten. Mehr als 100 Gulden zahlen nur 23 Betriebe, mehr als 1000 Gulden nur drei.

Unter den industriellen Großbetrieben steht gegenwärtig an erster Stelle die Holzindustrie des Landes. Dieselbe hat nach sehr bescheidenen Anfängen einen großartigen Aufschwung genommen und ist in steter, fortschreitender Entwicklung begriffen. Von den hierher gehörigen 149 Brettsägen (1895) werden 27 mit Dampf- und Wasserkraft, 122 nur mit Wasserkraft betrieben. Das in Anspruch genommene Kraftquantum beträgt insgesammt 3.208 Pferdekräfte. Die meisten Brettsägen befinden sich im Kimpolunger Bezirke (11 Dampf- und 67 Wassersägen).

Unter den Dampfsägewerken sind mehrere, die vermöge ihrer Größe, der Zweckmäßigkeit ihrer Anlagen, der maschinellen Einrichtung und sonstigen Hilfsmittel zu den hervorragenden und bestgeleiteten Werken Europas gezählt werden können. Es mögen hier nur die Sägen der Actiengesellschaft für Holzgewinnung und Dampfsägebetrieb in Czernowitz (Alt Zuczka), Mezhybrody, Dorna, Falken und Mardzina; jene der Holzindustrie-Actiengesellschaft (Leopold v. Popper) in Negreleassa und Mardzina; jene der Firma Louis Ortlieb in Ruß-Moldawiza und Jakobeny; des Baron Alexander v. Popper